

teien fortsetzen. Sie halten es gleichfalls für zweckmäßig, die Beziehungen zwischen den anderen Parteien und den gesellschaftlichen Organisationen ihrer Länder zu aktivieren.

Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Gesprächspartner der ökonomischen Zusammenarbeit. Dabei spielt die langfristige Sicherung der gegenseitigen Bezüge an Brenn- und Rohstoffen, Erzeugnissen der chemischen Industrie, des Maschinenbaus und der Elektrotechnik/Elektronik sowie der Lieferungen von Konsumgütern eine wichtige Rolle.

Übereinstimmend brachten sie zum Ausdruck, daß die Lösung der vorrangigen volkswirtschaftlichen Probleme in beiden Ländern, aber auch die Restriktionspolitik kapitalistischer Staaten es erforderlich machen, die industriellen Potenzen der DDR und der VRP noch effektiver und planmäßiger für den Ausbau gegenseitig vorteilhafter ökonomischer Beziehungen zu nutzen. Sie werden Anstrengungen unternehmen, um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Industriezweige und Betriebe in beiden Ländern sowie der Spezialisierung und Kooperation effektiver zu nutzen und zu erweitern.

Beide Seiten sprachen sich dafür aus, die Regierungskontakte zur allseitigen Entwicklung der Beziehungen auf den Gebieten Kultur, Wissenschaft, Volksbildung, Gesundheitswesen, Tourismus und Umweltschutz weiter zu intensivieren.

HL

Beide Seiten stellten mit großer Besorgnis fest, daß die internationalen Spannungen infolge des abenteuerlichen Kurses der Konfrontation und Hochrüstung, den die aggressivsten Kreise des Imperialismus, insbesondere in den USA, aber auch in anderen Staaten der NATO verfolgen, weiterhin gefährlich anwachsen. Maßlose Aufrüstung, insbesondere im nuklearen Bereich, geht einher mit neuen **Militärdoktrinen der USA, die von der Zulässigkeit eines Kernwaffenkrieges** ausgehen. Immer neue, verderbenbringende Massenvernichtungswaffen werden in den NATO-Staaten mit der Absicht entwickelt und produziert, die militärische Überlegenheit zu erlangen. Das wird begleitet von unverhüllter Einnischung in die Angelegenheiten anderer Staaten, von Versuchen, mittels Diktat und Gewalt über das Schicksal der Völker zu bestimmen. Dieser Kurs führt zur Destabilisierung der internationalen Beziehungen und gefährdet den Weltfrieden.

Erich Honecker und Wojciech Jaruzelski unterstrichen nachdrücklich, daß die Verträge und Abkommen, die die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsentwicklung völkerrechtlich fixieren und das gegenwärtige politisch-territoriale Antlitz Europas bestimmen, die unerschütterliche Grundlage für